Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

Hochwasserrisikomanagement - der zweite Zyklus

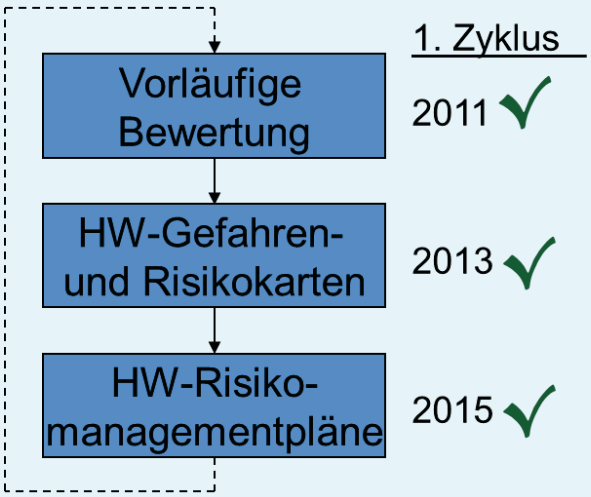
Erik Buschhüter
Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Symposium „Gemeinsam handeln – Risiken vermindern“
Hochwasser- und Starkregenrisikomanagement in Nordrhein-Westfalen

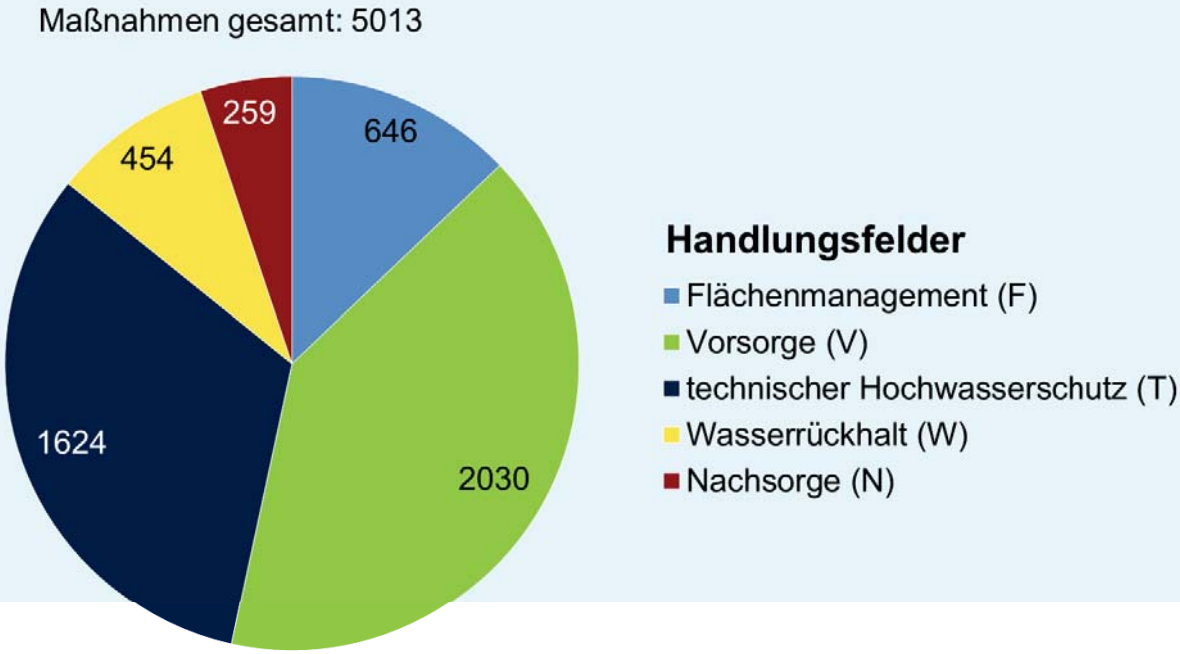
10./11.01.2018 – Messe Essen – Congress Center Süd

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

Rückblick 1. Zyklus

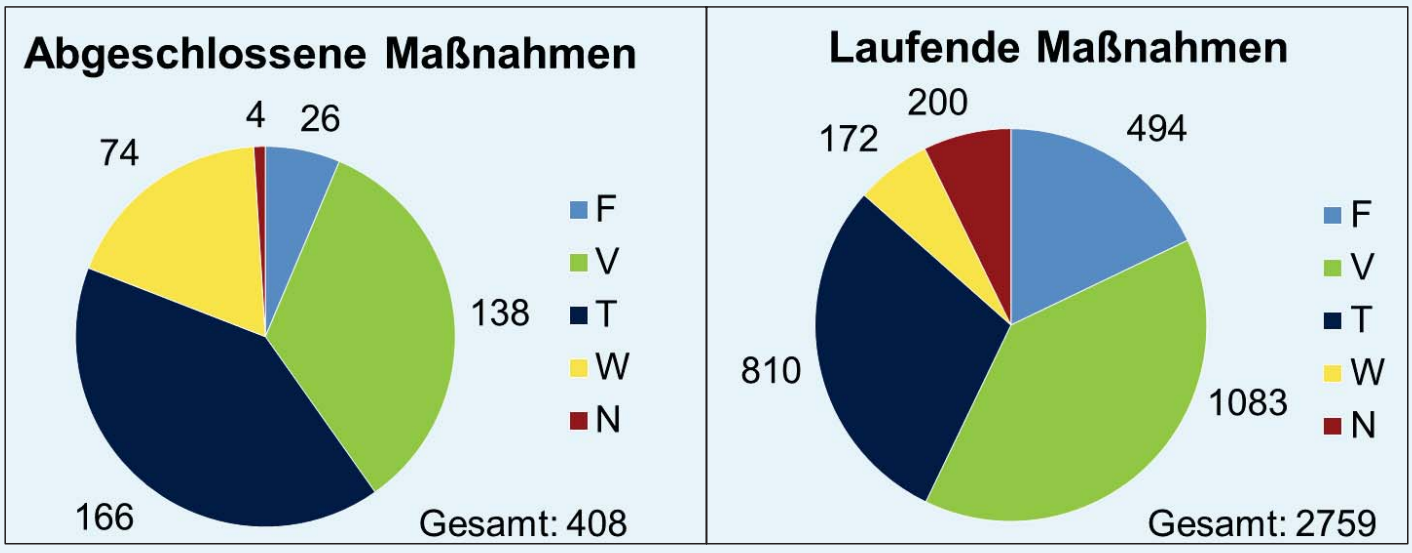


Rückblick 1. Zyklus - Maßnahmenplanung



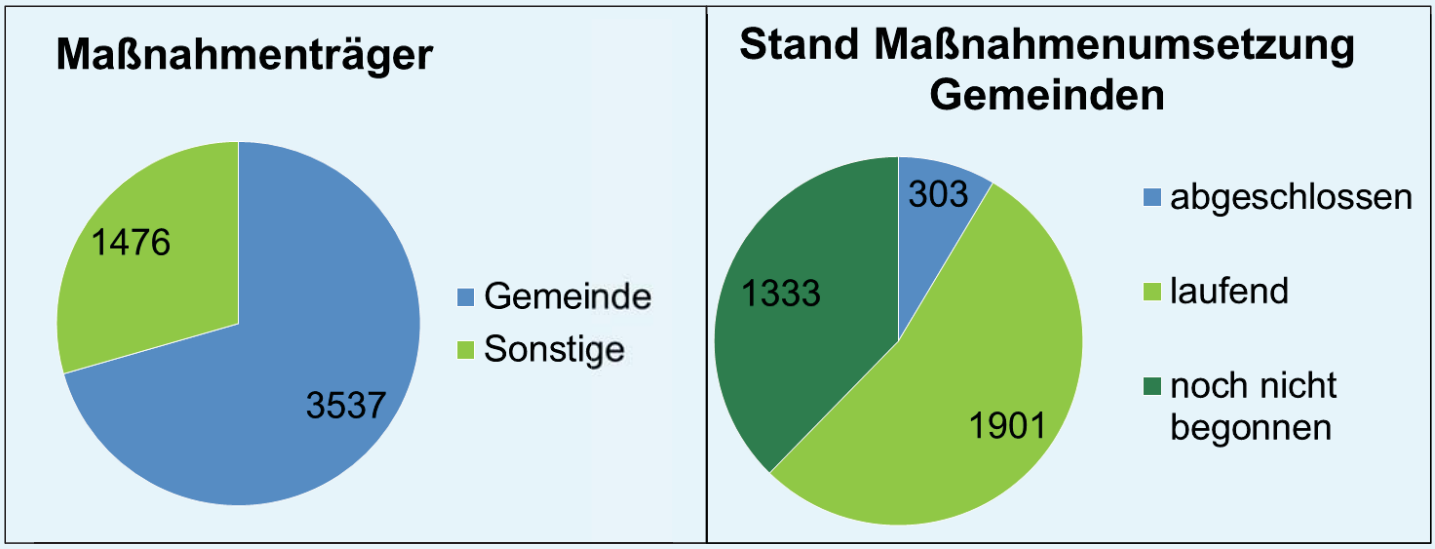
Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

Rückblick 1. Zyklus - Maßnahmenplanung (Stand 2015)



- Anzahl der noch nicht begonnen Maßnahmen: **1846**

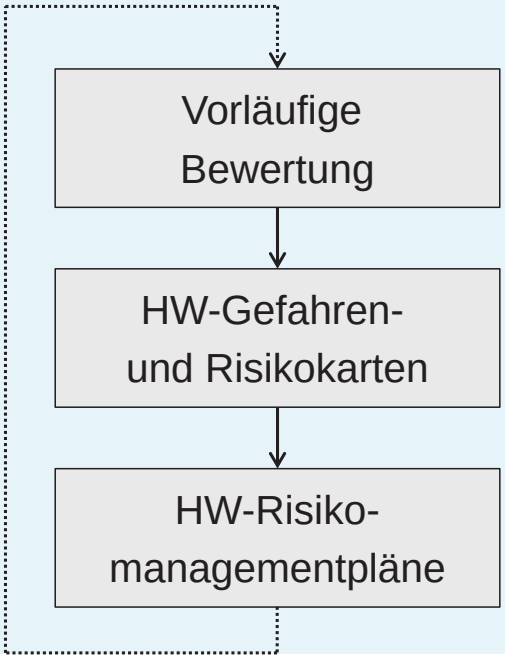
Rückblick 1. Zyklus - Maßnahmenplanung (Stand 2015)



- Für 1285 Maßnahmen wurde der vorgesehene Beginn der Maßnahmenumsetzung bis 2021 angegeben

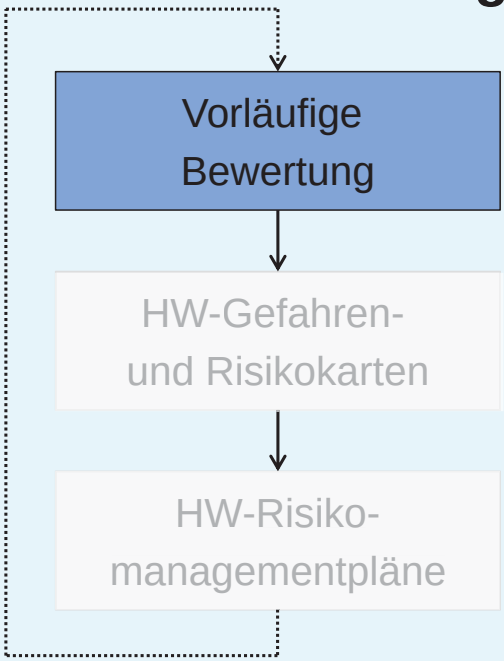
Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

Aufgaben im 2. Zyklus



- Überprüfung und bei Bedarf Aktualisierung der Ergebnisse aus den drei Arbeitsschritten
- Berücksichtigung von Überlegungen in der LAWA zum 2. Zyklus
- Berücksichtigung von Erkenntnissen und Erfahrungen aus dem 1. Zyklus

Bis 2018: Vorläufige Bewertung

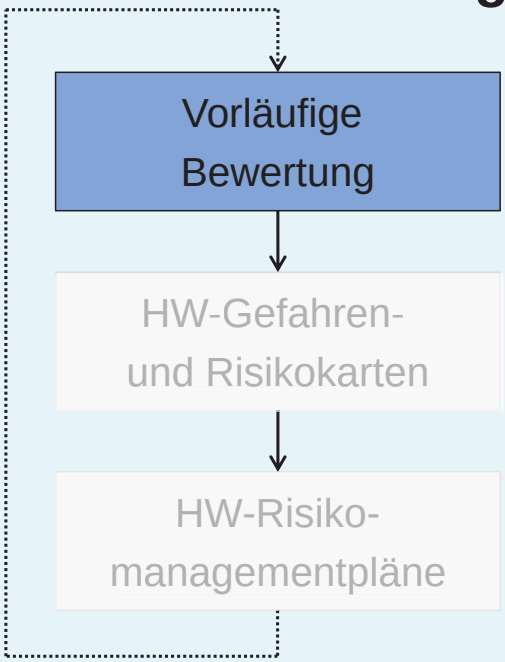


Kritik der EU zum Ergebnis im 1. Zyklus:

- Unterschiedliche Methoden und Schwellenwerte je nach Bundesland
- Keine einheitliche Meldung innerhalb der Flusseinzugsgebiete
- Risikobewertung pro Flussgebiet kaum möglich

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

Bis 2018: Vorläufige Bewertung



Vereinbarungen der LAWA für den 2. Zyklus:

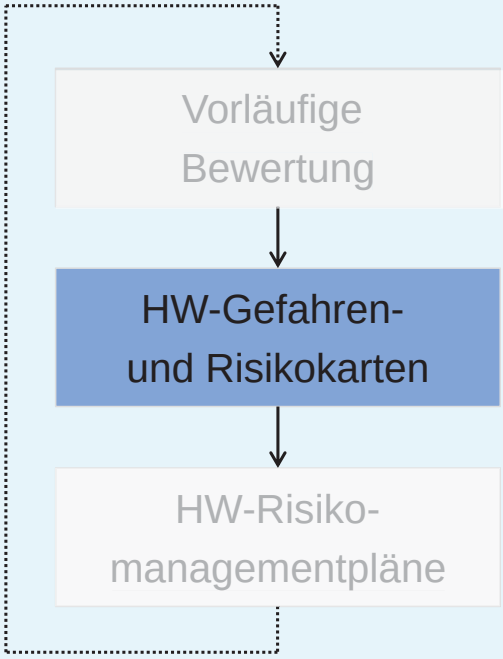
- Bundesweit einheitliches Vorgehen für die Überprüfung des Risikogewässernetzes und
- Vereinbarung gemeinsamer Signifikanzkriterien für alle neu zu prüfenden Gewässer(abschnitte)

Überprüfung der vorläufigen Bewertung

- Ausgangslage: Vorhandenes Risikogewässernetz
- Überprüfung von vorhandenen Risikogewässern dann, wenn neue risikorelevante Erkenntnisse vorliegen
- Überprüfung von bisher als nicht signifikant hochwasser-gefährdet eingestuften Gewässern ebenfalls dann, wenn neue risikorelevante Erkenntnisse vorliegen
- Falls neue Bewertung erforderlich, erfolgt diese auf Grundlage der bundesweit vereinbarten LAWA-Prüfkriterien

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

Bis 2019: HWGK und HWRK



- LAWA-Empfehlungen für Standards für die Mindestanforderungen der HWRM-RL
- Harmonisierung bei der Erstellung der HWRK/HWGK insbesondere der
  - Themen und Klassen bei der Erstellung der Karten
  - Methodik bei der Ermittlung/Berechnung von Hochwassergefahrenflächen
  - Szenarien, die den Karten zu Grunde gelegt wird

Bis 2019: HWGK und HWRK

Vorläufige Bewertung

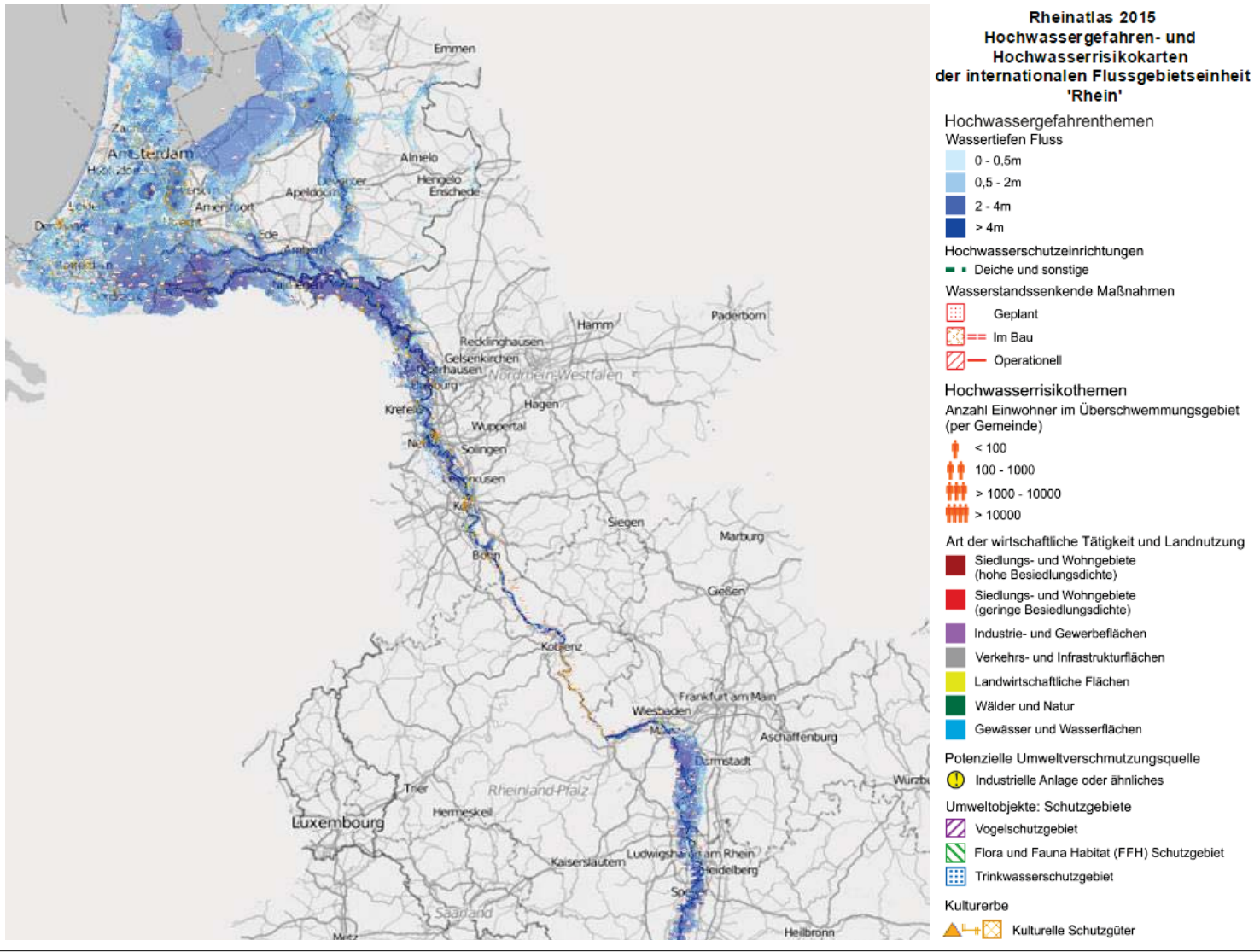
→

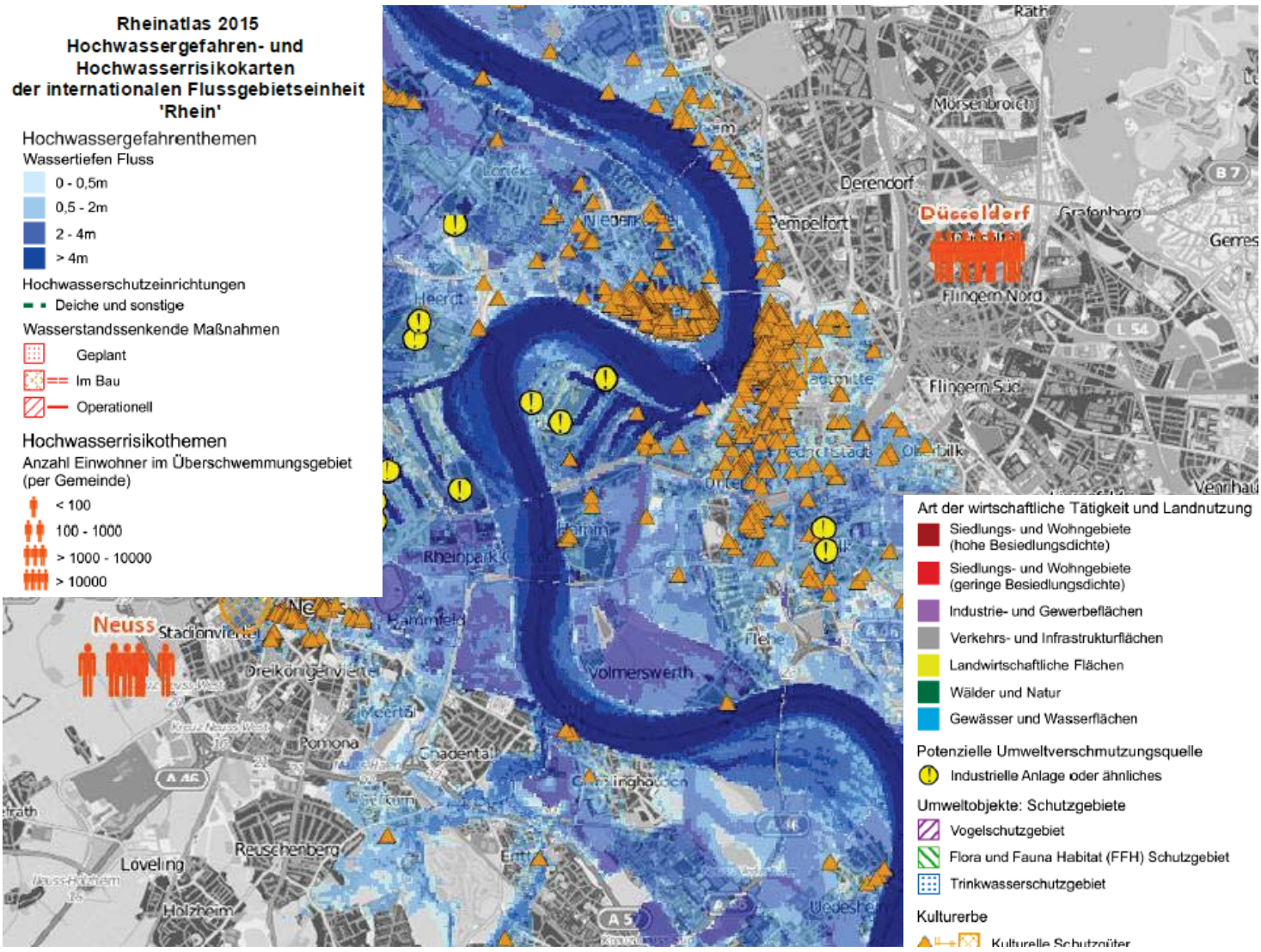
HW-Gefahren- und Risikokarten

→

HW-Risiko-managementpläne

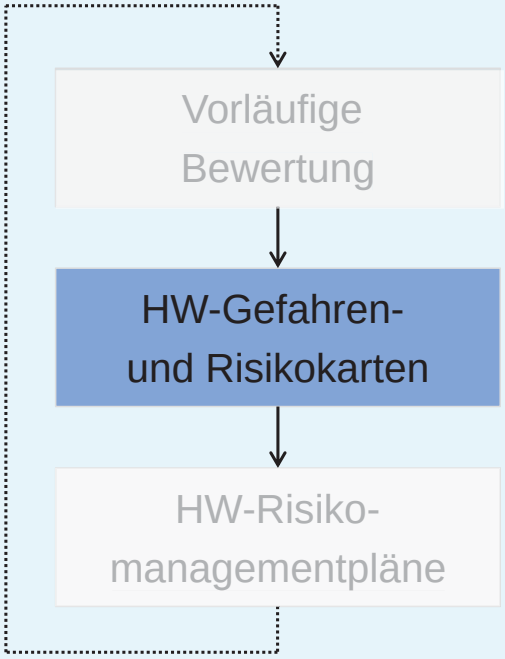
- Ziel: weitgehend inhaltlich, gestalterisch einheitliche Kartenwerke, die über Ländergrenzen hinweg übereinstimmen
- Planung: BfG Kartenviewer - bundesweit einheitlicher Kartenviewer nach Vorbild des Rhein-Atlas





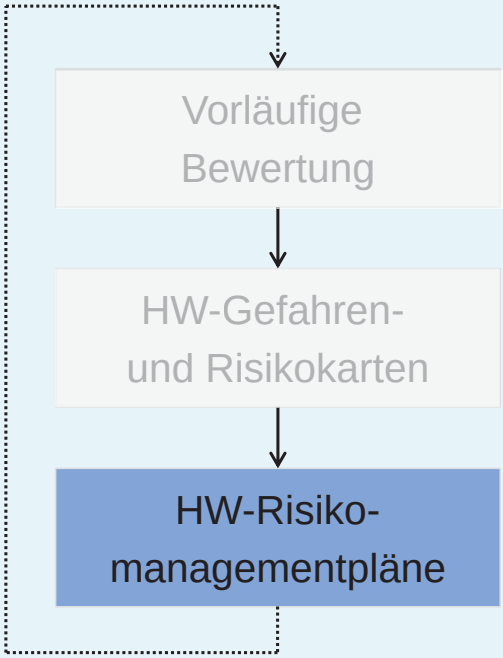
Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Bis 2019: HWGK und HWRK



- Fortschreibungsbedarf kann sich ergeben durch:
  - Umsetzung technischer Schutzmaßnahmen
  - Aktualisierung der verwendeten Daten zu den Schutzgütern
  - Neuerhebungen und Verbesserung / Ergänzung der verwendeten Grundlagendaten für die Modelle
  - Verwendung neuer Modelle
  - Überarbeitung der Methodik zur Ermittlung der Risiken

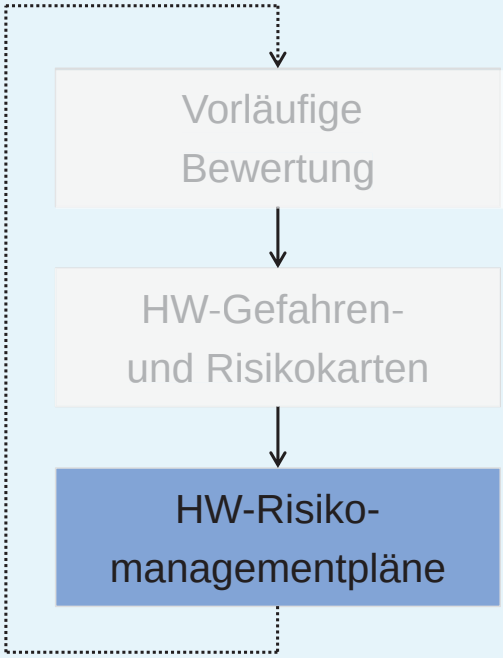
Bis 2021: HWRM-Pläne



- Grundlage ist die Fortschreibung der vorläufigen Bewertung und der HWGK/HWRK
  ⇨ Beschreibung neuer / veränderter Risiken
- Dokumentation der Fortschritte bei der Umsetzung der Maßnahmen
- Aufnahme neuer Maßnahmen in die HWRM-Pläne

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

Bis 2021: HWRM-Pläne



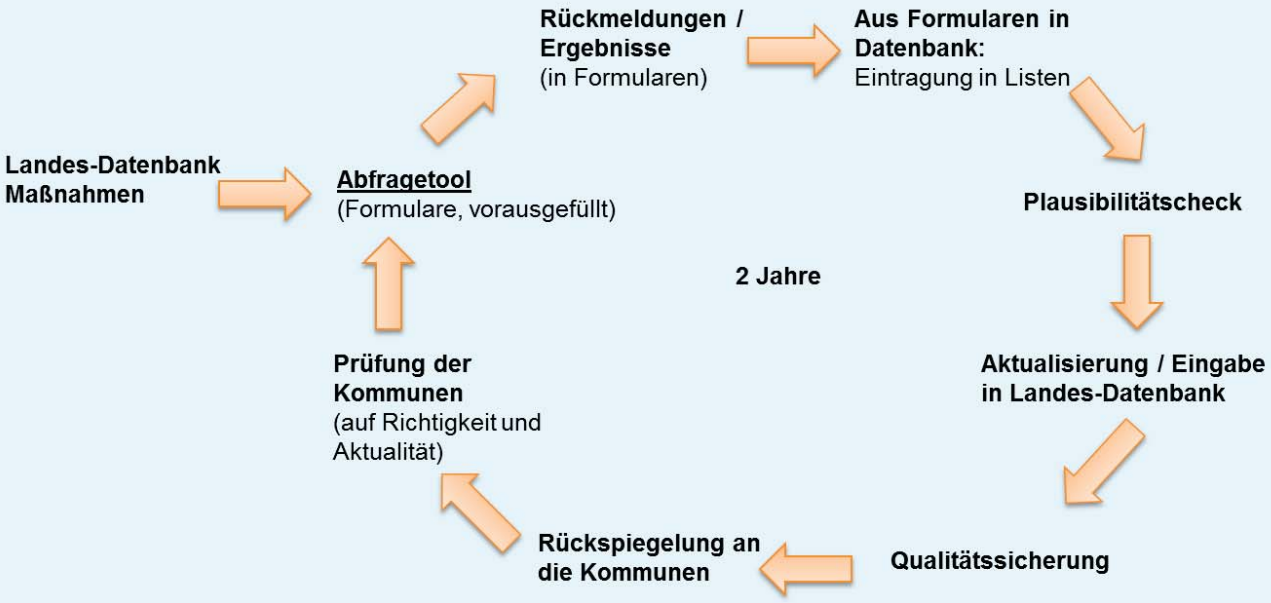
- Erreichung der Ziele:
  - Messbarkeit der konkreten Effekte zur Zielerreichung bei vielen Maßnahmen schwierig
  - Pilotprojekt IKSR: Entwicklung eines Nachweisinstrumentes (GIS-basiert) mit mess- und reproduzierbaren Indikatoren für einzelne Maßnahmen-kategorien

2. Zyklus – Maßnahmenumsetzung / Monitoring

- Für Dokumentation der Umsetzungsfortschritte ist Monitoring erforderlich
- Monitoring erfolgt nach landesweit einheitlichem Monitoring-konzept (Abfragen und regelmäßige Kontakte zwischen Bezirksregierungen und Akteuren)
- Landesweite Dokumentation der Ergebnisse als Grundlage für Fortschreibung der HWRM-Pläne 2021

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

2. Zyklus – Maßnahmenumsetzung / Monitoring



2. Zyklus – Maßnahmenumsetzung /Monitoring

Aktuell:

- Rückspiegelung der in der Datenbank aktualisierten Daten Anfang 2018 an die Kommunen mit Bezugnahme auf die 2017 durchgeführte Abfrage mit der Bitte um Prüfung

- umfassende Abfrage wieder 2019

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

2. Zyklus – Maßnahmenumsetzung /Monitoring

- Turnus der Abfragen abhängig von der Art der Maßnahmen

- Abfragen richten sich an alle Akteursgruppen, die Maßnahmen des HWRM übernehmen:
  - Städte/Gemeinden
  - Kreise
  - Verbände

**Turnus ~ zweijährlich +
jährliche Kontaktaufnahme**

2. Zyklus – Maßnahmenumsetzung /Monitoring

- Bezirksregierungen
- Andere Ministerien
- Eigentümer / Nutzer / Firmen
- Bund (Bundeswasserstraßen)
- Kammern / Verbände auf Landesebene

Turnus tlw. abhängig von Art der Maßnahme

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

2. Zyklus – Maßnahmenumsetzung / Monitoring

- Maßnahmen sind in kommunalen Steckbriefen dokumentiert
  - Regelmäßige Aktualisierung der Steckbriefe auf Grundlage der Rückmeldungen der Kommunen
  - Kennzeichnung des jeweiligen Stands der Informationen im Steckbrief pro Maßnahmenzeile
  - In der Maßnahmentabelle werden folgende Inhalte dargestellt:

Maßnahmentyp	Maßnahmenbeschreibung	Beginn	Umsetzung	Maßnahmenträger	Gewässer	Stand
W03-03 Erstellung und Umsetzung von Konzepten und Planungen zur Sicherung und Reaktivierung von Retentionsräumen / retentionsrelevanten Geländestrukturen	[illegible]	2017	bis 2021	A-Dorf	Musterbach	2017
W04-02 **Kommunales Regenwassermanagement**	[illegible]	**2010**	**umgesetzt**	**A-Dorf**	**Musterbach, X-Fluss**	**2017**
V09-01 Erstellung, Nutzung und aktive Verbreitung von zielgruppenorientierten Informationen	[illegible]	2014 (2011)	fortlaufend	A-Dorf	Musterbach, X-Fluss	2017
T01-01 Erstellung von integrierten Konzepten zum Hochwasserschutz	[illegible]	2013	bis 2021 (bis 2019)	A-Dorf	Mühlbach	2017

Fiktives Beispiel

neue Maßnahme | **Maßnahme umgesetzt**

(JJJJ) ursprünglich geplanter Maßnahmenbeginn | (bis JJJJ) ursprünglich geplanter Umsetzungszeitraum

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

2. Zyklus – weitere Entwicklungen HWRM-Pläne

- Erstellung eines gemeinsamen HWRM-Planes für das deutsche Einzugsgebiet des Rheins
- Weitere Harmonisierung von Struktur und Inhalt der HWRM-Pläne im Bundesgebiet (LAWA-Empfehlung)
- Entwicklung eines Musterevaluierungsprozesses für die in der Richtlinie geforderte Bewertung der Fortschritte bei der Zielerreichung
- Aufnahme von Maßnahmen zum Starkregenrisiko-management in die Fortschreibung der HWRM-Pläne

Ausblick

- „Arbeitshilfe kommunales Starkregenrisikomanagement“
  - Landesweit einheitliche Hilfestellungen zur Aufstellung eines kommunalen Konzepts zum Starkregenrisikomanagement
  - Starkregengefahrenkarte, Risikoanalyse, Handlungskonzept
  - Förderung

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Symposium „Gemeinsam handeln – Risiken vermindern“
Hochwasser- und Starkregenrisikomanagement in Nordrhein-Westfalen